

## Kasper mit Sonderaufgabe

Haffkrug, 22.10.09 (AB)

Besonders aufregend ging es am Freitag, 2. Oktober, für die Kleinen im KiKo Kindergarten in Haffkrug zu. Nicht nur, dass sie die großen Feuerwehrautos einmal ganz genau in Augenschein nehmen konnten, auch der Feuerwehr-Kasper kam zu Besuch.



„Wir führen regelmäßig Brandschutzerziehungen in den Kindergärten durch“, erläutert Hartmut Koch, der bei der Freiwilligen Feuerwehr Haffkrug für diesen Bereich zuständig ist. Unterstützt wurde er dabei diesmal durch die Feuerwehr Handpuppenbühne Fassendorf e.V.

Seit 2002 begeistern die Puppenspieler in ganz Schleswig-Holstein die Kinder mit speziellen und selbst geschriebenen Stücken, die sich mit der Brandschutzvorbeugung beschäftigen.

„Pro Jahr haben wir rund 70 Aufführungen“, erzählt Gründungsmitglied Edwin Schultz. Es gibt viel mehr Anfragen als erfüllt werden können, denn alle ehrenamtlichen Mitglieder der Puppenbühne stehen noch mitten im Berufsleben. „Wir haben uns daher sehr gefreut“, so Kathrin Seehusen, die Leiterin des KiKo, „dass es mit einem Termin geklappt hat“, was die nicht zu überhörende Begeisterung der Kinder lebhaft unterstrich.

3.194 Kinder hat die Feuerwehr Handpuppenbühne Fassendorf allein im Jahr 2008 gezeigt, was unter vorbeugendem Brandschutz zu verstehen ist. Dafür wurden 2.772 Kilometer zurückgelegt und 742 ehrenamtliche Stunden geleistet. „Die Kinder lernen zusätzlich zur Brandverhinderung auch, wie sie einen

Notruf bedienen müssen, und dass sie sich nicht verstecken sollen, wenn die Feuerwehr kommt“, erklärt Edwin Schultz.

Kasper und seine Freunde zeigen wie es geht, machen natürlich auch einmal etwas falsch. Das versuchen die Kinder, wie man es seit Generationen kennt, mit vielstimmigem Gebrüll zu verhindern.

Angespannte kleine Körper und rote Apfelbäckchen zeigen, wie sehr die Kleinen bei der Sache sind. Und mancher Erwachsene macht den Eindruck, dass er auch, ganz wie früher, als man selbst noch klein war, laut warnen möchte: „Kasper pass auf!“.

Die Kasperle-Figur hat eine lange Historie. „Nachweisbar seit dem 13. Jahrhundert gibt es erste Abbildungen, die lustige Figuren mit Keulen in der Hand zeigt“, weiß Johannes Minuth, von der Freiburger Puppenbühne. „Man kann aber davon ausgehen“, sagt er weiter, „dass es kasperartige Figuren auch schon in der Antike gab, sowohl im Alten Rom als auch im Alten Griechenland.“

In welchen Rollen der Kasper auch im Lauf der Jahrhunderte auftaucht, bei den Kindern ist eines klar. „Was Kasper sagt ist Fakt“, fasst es

Edwin Schultz zusammen. Daher werden alle Stücke auch von Pädagogen und Erziehern auf ihr Stimmigkeit geprüft. Es steckt viel Arbeit und Engagement in den Aufführungen und letztendlich gibt es Dinge, für die Geld da sein muss, wie die Bühne oder die Technik, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Die Feuerwehr Handpuppenbühne Fassendorf findet vielfältige Unterstützung und natürlich sind alle Akteure in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Die Erfolgsgeschichte, kleine Anekdoten und mehr über die Spieler und die Handpuppen kann man ausführlich unter [www.kasper-112.de](http://www.kasper-112.de) nachlesen.



Hartmut Koch (links), Brandschutzerziehungs-Beauftragter der FFW Haffkrug und Kathrin Seehusen (3.v.l.), Leiterin des KiKo Kindergartens in Haffkrug, freuten sich über den Besuch der Feuerwehr Handpuppenbühne Fassendorf mit Brigitte Thode, Edwin Schultz, Martina Böckenhauer und Frank Winkler (v.l.n.r.).